

ALLES IST ENERGIE

Alles ist Energie, ohne Ausnahme - alles ist Geist. Es gibt keine Materie, auch wenn ich sie sehen, hören, fühlen und riechen kann. Physikalisch betrachtet besteht unsere Welt aus Atomen. Und diese Erkenntnis ist nicht neu. Bereits im 5. Jh. vor Chr. entwickelte der griechische Philosoph Leukipp von Milet die Vorstellung, die Welt würde aus kleinsten, nicht teilbaren Teilchen, den Atomen, bestehen. Im Griechischen bedeutet Atom »das Unzerlegbare«. Inzwischen kennen wir 118 Atome, alle aufgeführt im Periodensystem der chemischen Elemente. Atome bestehen aus einem Kern und einer Hülle. Der Kern setzt sich zusammen aus Protonen und Neutronen. Und die Anzahl der Protonen im Kern bestimmt die Ordnungszahl des Elements und auch seine chemischen Eigenschaften. Ein Proton besteht aus zwei Up-Quarks und einem Down-Quark. Und ein Neutron besteht aus einem Up-Quark und zwei Down-Quarks. Die Elektronen umgeben den Kern und bilden die Hülle, die sogenannte Elektronenhülle. Was wir heute als Materie bezeichnen, besteht also aus drei kleinsten, unteilbaren Teilchen: dem Elektron, dem Up-Quark und dem Down-Quark. Und zwischen Kern und Hülle ist viel leerer Raum, und zwar sehr, sehr *viel leerer Raum: Ein Atom ist etwa 100 000-mal grösser als sein Kern. Hätte der Atomkern die Größe eines Apfels, hätte das Atom einen Durchmesser von etwa 10 km.*¹

Harald Fritsch, deutscher theoretischer Physiker²

Apropos Quark? Woher stammt dieser Begriff? Murray Gell-Mann, ein US-amerikanischer Physiker, der 1969 den Nobelpreis erhielt, wurde durch den Roman »Finnegans Wake« von James Joyce dazu inspiriert. Dort heißt es in einem Gedicht »Three quarks for Master Mark!«. Quark war also ein von Joyce gewähltes Kunstwort, das an die Laute einer Krähe erinnerte und sich zudem auf andere Verse reimte. Inzwischen kennt die Physik sechs unterschiedliche Quarks: up, down, strange, charm, bottom und top.

Zusammenfassend: Materie besteht aus Atomen und die wiederum aus viel leerem Raum. Hans-Peter Dürr³, ein deutscher Physiker, der 2014 verstorben ist, schreibt dazu in seinem Buch:

Ich kann um einen Tisch herumgehen, ihn anfassen und etwas auf ihn stellen. Der Tisch ist da! In Wahrheit ist der Tisch lebendig. (...) Es gibt in ihm Atome und Moleküle, die sich in einer ungeheuren Lebendigkeit in alle Richtungen bewegen. Eigentlich gibt es gar nichts Unlebendiges. Er schreibt weiter: Im Grunde gibt es keine Materie.

Hans-Peter Dürr (2018). Es gibt keine Materie.

Crotona Verlag GMH & Co. KG. Seite 35-36.⁴

HERMETISCHE PHILOSOPHIE

Es gibt physikalische Gesetze wie z.B. das Gravitationsgesetz von Isaac Newton und das ohmsche Gesetz⁵ von Georg Simon Ohm⁶ und es gibt feinstoffliche Gesetze, auch bekannt als die hermetischen Prinzipien von Hermes Trismegistos⁷. In dem ersten Gesetz geht es um das Prinzip der Geistigkeit: *Das All ist Geist, das Universum ist geistig* (vgl. Atkinson 2022, S. 21⁸). Alles beginnt mit einem Gedanken, bevor es grobstofflich und damit auch sichtbar wird. Selbst Materie ist Geist - ist verdichtete Energie.

Geist gestaltet Materie - und Materie folgt Geist.

Quelle unbekannt

Die hermetische Philosophie besagt: *Alle Wahrheiten sind nur halbe Wahrheiten, alle Widersprüche können in Einklang gebracht werden* (vgl. Atkinson 2022, S. 90). Ohne die Lüge existiert die Wahrheit nicht. Alles bewegt sich zwischen zwei Polen, wenn der Tag geht, kommt die Nacht, auf die Ausatmung folgt die Einatmung, auf den Winter folgt das Frühjahr, nach der Ebbe kommt die Flut, schwingt das Pendel auf die eine Seite, schwingt es danach auf die andere Seite und alles hat seinen eigenen Rhythmus, ist zyklisch. *Nichts ist in Ruhe, alles bewegt sich, alles ist in Schwingung* (vgl. Atkinson 2022, S. 23). Alles ändert sich. Im Kleinen wie auch im Großen. So wie die Elektronen sich um den Atomkern drehen und die Planeten um die Sonnen. Und mit diesem Phänomen, dass alles Bewegung ist, beschäftigt sich die Experimentalphysik, die theoretische Physik wie auch die Quantenphysik – alles beeinflusst sich gegenseitig.

Eigentlich gibt es nur Bewegung.

Hans-Peter Dürr (vgl. Dürr 2018, S. 24)

Die Hermetik ist ein Leitfaden für ein bewusstes Leben im Einklang mit der Natur. Allerdings ein Leitfaden, der nicht auf Verhaltensregeln basiert, sondern auf einer entsprechenden Geisteshaltung. Es gibt sieben geistige Prinzipien, die auch als Gesetze bezeichnet werden:

1. *Das Prinzip der Geistigkeit:* Alles beruht auf Energie.
2. *Das Prinzip der Entsprechungen.* »Wie oben, so unten, wie unten, so oben.« Kybalion (vgl. Atkinson 2020, S. 70)
3. *Das Prinzip der Schwingung.* Alles bewegt sich, alles schwingt.
4. *Das Prinzip der Polarität.* Alles hat zwei Pole, es gibt nichts Gegensätzliches, ohne Weiß gibt es kein Schwarz und ohne Schwarz kein Weiß, Wahrheiten sind immer nur ein Teil des Ganzen.

5. *Das Prinzip des Rhythmus.* Alles dehnt sich aus und zieht sich wieder zusammen, alles hebt und senkt sich, alles fließt ein und wieder aus, schwingt das Pendel nach rechts – schwingt es wieder nach links, alles kompensiert sich.
6. *Das Prinzip von Ursache und Wirkung.* Jede Ursache hat eine Wirkung und *alles* geschieht gesetzmäßig.
7. *Das Prinzip des Geschlechts und der Einheit.* Alles hat männliche und weibliche Prinzipien.

Gemäß diesen Prinzipien funktioniert unser Universum. Wichtig ist zu wissen, dass alle Gesetze immer gleichzeitig zur Anwendung kommen. Ich habe ein Beispiel für Sie: Wer morgens mit dem Fahrrad ins Büro fahren möchte, doch dann erstaunt feststellen muss, dass Pedale und Kette fehlen, der Lenker verbogen ist und die Reifen keine Luft mehr haben – wird sich auf seine Füße oder den Bus verlassen müssen. Denn das Fahrrad hat die Funktion Fahrrad verloren. Und wie weit kann der Mensch sich von seiner Natur entfernen? Kann er die Hermetik oder einzelne Prinzipien abwählen? Nein. Alle Prinzipien kommen zur Anwendung, ob der Mensch will oder nicht.

Naturgesetze erfüllen sich immer.

Und sie kennen kein Verzeihen und kein Vergeben. Ein Leben im Einklang mit den Naturgesetzen bedeutet, ein Leben im Einklang mit allen Prinzipien der Hermetik.

DER ENERGIEERHALTUNGSSATZ

Aus dem Bereich Physik kennen wir den Energieerhaltungssatz (Gesetz von der Erhaltung der Energie). Der Heilbronner Arzt Robert Mayer^{ix} formulierte als erster, dass die Energie in einem abgeschlossenen System konstant bleibt. Unabhängig von Mayer berichteten 1843 aber auch andere Wissenschaftler wie James Prescott Joule^x sowie Ludwig August Colding^{xi} darüber. Es war jedoch Hermann von Helmholtz^{xii}, der am 23. Juli 1847 in Berlin über die »Konstanz der Kraft« referierte. Von ihm kommt folgende Formulierung:

Energie kann weder erzeugt noch vernichtet werden. Sie kann nur von einer Form in andere Formen umgewandelt oder von einem Körper auf andere Körper übertragen werden.^{xiii}

Das Prinzip der Energieerhaltung war eine fundamentale Erkenntnis und hat nach wie vor seine Bedeutung in der Physik, in der Kosmologie, wie auch in der Teilchenphysik. Aber auch im Alltag zeigt sich die Bedeutung. Ich habe Beispiele für Sie: Betätigen Sie bei Ihrem Fahrrad die Bremse, wird mechanische Energie in Wärme umgewandelt. Spannen Sie einen Pfeil in einen Bogen und lassen dann los, wird Spannungsenergie in kinetische Energie umgewandelt. Das Pendel ist ebenfalls ein anschauliches Beispiel. Auf der höchsten Position hat es maximale potenzielle und minimale kinetische Energie. Lassen Sie das Pendel zurück-schwingen, hat es auf der niedrigsten Position maximale kinetische und minimale potenzielle Energie. Und wenn das Handy vom Schreibtisch fällt (heutzutage überlebt das Handy so einen Sturz), wird die potenzielle Energie beim Fall vom Handy auf den Boden in kinetische Energie verwandelt. Stoßen zwei Billardkugeln auf dem Billardtisch zusammen, wird die kinetische Energie von der einen Kugel auf die andere übertragen, die gesamte Energie bleibt jedoch erhalten. Kurzum: Der Energieerhaltungssatz ist ein wichtiges Prinzip für alle Naturwissenschaften. Er wurde sogar auf der Quantenebene von den Physikern Arthur Holly Compton^{xiv}, Hans Geiger^{xv} und Walther Bothe^{xvi} nachgewiesen.

Mich interessieren solche Phänomene heute viel mehr als zu meiner Schulzeit. Vermutlich war für mich die praktische Relevanz damals nicht erkennbar. Nahezu begeistert hat mich die Entdeckung von dem Higgs-Boson 2012 im Ringbeschleuniger »Large Hadron Collider« am Kernforschungszentrum CERN in Genf. Eine Sternstunde, besonders für den schottischen Physiker Peter Higgs, der diesem Teilchen schon seit 1960 auf der Spur war. Für die Entdeckung des Higgs-Mechanismus wurde ihm gemeinsam mit dem belgischen Physiker François Englert^{xvii} 2013 der Nobelpreis verliehen. Was ist das Besondere an diesem Teilchen: Es verleiht anderen Teilchen Masse und ist eng verbunden mit dem Higgs-Feld im Kosmos, und dieses Feld soll das gesamte Universum durchdringen. Leon Ledermann, ebenfalls ein

Nobelpreisträger für Physik, gab dem Higgs-Boson den populären Namen »Gottesteilchen«. Dieser Begriff ist jedoch irreführend, weil er eine religiöse Konnotation suggeriert. Vermutlich kennen Sie diesen Begriff aus dem US- amerikanischen Mystery-Thriller »Illuminati«^{xviii}. Das Higgs-Boson war ein wichtiges und letztes Puzzleteil, das das Standardmodell der Wissenschaft vervollständigte. Dieses theoretische Modell der Teilchenphysik ist eine Art Bauanleitung für das Universum, allerdings auf der aller kleinsten Ebene. Es beinhaltet alle Teilchen, aus denen Materie aufgebaut ist (Materieteilchen) und beschreibt, wie sie alle miteinander interagieren. Das Higgs-Teilchen gehört natürlich auch dazu.^{xix} Ich bin gespannt, wie es weitergeht.

Ich arbeite als Energie-Coach und erlebe jeden Tag, dass dieser Energieerhaltungssatz sich auch in meiner Arbeit bestätigt: *Energie lässt sich wandeln, sie kann von einem Körper auf den anderen übertragen werden, aber sie kann nicht vernichtet werden.* So kann ich beispielsweise Trauer in lebensspendende Energie transformieren. Doch ich kann die Trauer nicht auflösen, denn sie ist eine Frequenz, eine Schwingung. Trauer ist die Antwort auf eine Verlusterfahrung. Für meine Arbeit macht es keinen Unterschied, ob die Trauer aus einem aktuellen Erlebnis resultiert oder aus einer anderen Reinkarnation. Energie bleibt, was sie ist - Schwingung und das auch über alle Reinkarnationen hinweg.

Ich bin hellfühlig, die Emotionen anderer Menschen fühle ich, sie kommen wie eine Welle am Strand in mein System und sie gehen wieder, aber nur dann, wenn ich sie nicht bewerte. Bewerte ich die Emotion, bleibt sie in meinem System und ich werde beispielsweise traurig. Früher war das sehr irritierend für mich, da ich keinen Anlass für Trauer hatte. Gelernt habe ich dadurch in solchen Situationen mein Denken frei von Bewertungen zu gestalten, denn dann kommt die Welle mit der Emotion und sie geht auch wieder. Ich kann sie wahrnehmen, ich kann mitfühlend reagieren - doch ich bleibe in meinem System und damit in meiner Mitte. Der Energieerhaltungssatz macht auch deutlich, dass unser Bewusstsein, unsere Seele, sich nach dem Tod nicht einfach auflöst, sie bleibt, was sie ist: Energie, Schwingung. Im Buddhismus wird Reinkarnation als ein Kreislauf von Geburt, Tod und Wiedergeburt angesehen. Dieser Kreislauf wird beeinflusst durch das Karma. Auch im Hinduismus gilt die Seele (die wird in der indischen Philosophie als »Atman« bezeichnet und bedeutet: die unzerstörbare, ewige Essenz des Geistes) als unsterblich und der Kreislauf wird Samsara genannt.

Der Satz vom Bestehen der Energie fordert die ewige Wiederkehr.^{xx}

Friedrich Nietzsche

INDEXVERZEICHNIS

- ¹ Harald Fritsch: Zitat abgerufen am 26. Juni 2024:
https://naturwissenschaften.ch/particle-physics-explained/particles_forces/matter/atoms
- ² Harald Fritzsch: * 10. Februar 1943 in Zwickau; † 16. August 2022 in München; war ein deutscher theoretischer Physiker, bekannt wurden u.a. seine Beiträge zur Theorie der Quarks und zur Entwicklung der Quantenchromodynamik.
- ³ Hans-Peter Dürr: * 7. Oktober 1929 in Stuttgart; † 18. Mai 2014 in München; war ein deutscher Physiker, Autor zahlreicher Bücher sowie Umwelt- und Friedensaktivist, erhielt für sein Engagement 1995 den alternativen Friedensnobelpreis und 2004 das Bundesverdienstkreuz.
- ⁴ Hans-Peter Dürr (2018). Es gibt keine Materie. Crotona Verlag GMH & Co. KG.
- ⁵ Das Ohmsche Gesetz erklärt den Zusammenhang zwischen elektrischer Spannung, Stromstärke und Widerstand in einem Stromkreis.
- ⁶ Georg Simon Ohm: * 16. März 1789 in Erlangen; † 6. Juli 1854 in München); war ein deutscher Physiker, der einen wichtigen Einfluss auf die Entwicklung der Theorie und Anwendung des elektrischen Stroms hatte.

HERMETISCHE PHILOSOPHIE

- ⁷ Hermes Trismegistos: synkretistische Verschmelzung des griechischen Gottes Hermes mit dem ägyptischen Gott Thot, gilt als der Verfasser der hermetischen Schriften.
- ⁸ William Walker Atkinson (2022, 2024). Das Original Kybalion. Die 7 hermetischen Gesetze. Aurinia Verlag. 22. Auflage.

DER ENERGIEERHALTUNGSSATZ

- ^{ix} Julius Robert von Mayer: * 25. November 1814 in Heilbronn; † 20. März 1878 ebenda; war ein deutscher Arzt und physio-logisch forschender Mediziner, formulierte als einer der ersten Wissenschaftler den für Physik, Chemie und Medizin bedeutenden »Ersten Hauptsatz der Thermodynamik«.
- ^x James Prescott Joule: * 24. Dezember 1818 in Salford bei Manchester; † 11. Oktober 1889 in Sale; war ein britischer Bierbrauer, der als Physiker zu größten Ehren kam, die SI-Einheit der Energie wird ihm zu Ehren »Joule« genannt.
- ^{xi} Ludwig August Colding: * 13. Juli 1815 in Arnakke bei Holbæk; † 1888; war ein dänischer Physiker und Ingenieur, er zählt zu den Wegbereitern des Energieerhaltungssatzes und der mechanischen Wärmetheorie.
- ^{xii} Herrmann von Helmholtz: * 31. August 1821 in Potsdam; † 8. September 1894 in Charlottenburg bei Berlin; war ein deutscher Mediziner, Physiologe und Physiker, leistete wichtige Beiträge zur mathematischen Theorie der Optik, Akustik, Elektrodynamik, Thermodynamik und Hydrody-namik, er formulierte das Energieerhaltungsgesetz.
- ^{xiii} Herrmann von Helmholtz: Energieerhaltungssatz abgerufen am 6. Juli 2025:

-
- <https://www.helmholtz200.de/helmholtz-heute/article/nichts-geht-verloren/>
- xiv Arthur Holly Compton: * 10. September 1892 in Wooster, Ohio; † 15. März 1962 in Berkeley, Kalifornien; war ein US-amerikanischer Physiker und Nobelpreisträger.
- xv Johannes Wilhelm »Hans« Geiger: * 30. September 1882 in Neustadt an der Haardt; † 24. September 1945 in Potsdam; war ein deutscher Physiker, der auch bekannt wurde durch den nach ihm benannten Geigenzähler (auch Geiger-Müller-Zählrohr genannt, da sein Doktorand Walther Müller an der Erfindung beteiligt war).
- xvi Walther Wilhelm Georg Bothe: * 8. Januar 1891 in Oranienburg; † 8. Februar 1957 in Heidelberg; war ein deutscher Physiker, von ihm kamen wichtige Beiträge zur Begründung der modernen Kernphysik, er erhielt 1954 den Nobelpreis für Physik.
- xvii François Englert: * 6. November 1932 in Etterbeek, Belgien; ist ein belgischer theoretischer Physiker und Hochschullehrer, ihm wurde am 8. Oktober 2013 gemeinsam mit Peter Higgs der Nobelpreis für Physik zuerkannt.
- xviii *Illuminati*: US-amerikanischer Mystery-Thriller von 2009 mit Tom Hanks als Hauptdarsteller, Regisseur Ron Howard, basiert auf dem gleichnamigen Bestseller-Roman *Illuminati* von Dan Brown, der den Film mitproduzierte.
- xix Standardmodell der Teilchenphysik, abgerufen am 1. Juli 25:
https://www.weltmaschine.de/physik/standardmodell_der_teilchenphysik/
- xx Friedrich Nietzsche: Zitat abgerufen am 15. März 2025:
<https://www.aphorismen.de/zitat/6566>